Veröffentlichungen Naturkundemuseum Erfurt 1998 S. 5–14

In memoriam Otto RAPP (1878 – 1953)

PETRA BEER, Erfurt

Zusammenfassung

Im Sommer 1998 jährte sich zum 120. Mal der Geburtstag des Erfurter Lehrers Otto RAPP.
Als Begründer des „Thüringer naturwissenschaftlichen Heimatmuseums" und als Thüringer Entomologe hat er sich bleibende Verdienste erworben. Auszüge aus bisher unveröffentlichten Quellen und eine Bibliographie seiner Veröffentlichungen dokumentieren sein Leben und Schaffen.

Summary

In summer 1998 the 120th birthday of the meritorious founder of the „Thüringer naturwissenschaftliches Heimatmuseum" Otto RAPP was celebrated. He lived as a teacher in his native town Erfurt, early engaged in studies of Thuringian entomology. His life and work are documented by sources not being published up to now, and his bibliography.

Abb. 1: Otto RAPP, 1923 (Familienbesitz H. Rapp, Bad Arolsen)

„Leider gibt es zu viele Mitglieder der Gattung „Megatherium !" [1]

schreibt Otto RAPP im Frühjahr 1937 an den Leipziger Graveur und Entomologen Alexander REICHERT (1859 – 1939).

> „Mir ist es unerträglich, daß ganze Lebensarbeiten immer wieder untergehen, da die betreff. Herren [Entomologen] nicht für Herausgabe sorgten. Ich will retten, was vorhanden ist."

RAPP steht zu diesem Zeitpunkt kurz vor Erreichen seines 60. Lebensjahres und hat im täglichen Spagat zwischen Schule und Museum wieder einen 12-Stunden-Tag geleistet. Diese beiden Pole bestimmen jahrzehntelang sein Leben.
Er kann mit der Begründung des „Thüringer naturwissenschaftlichen Heimatmuseums" bereits auf ein beachtliches Lebenswerk blicken und gilt als einer der bekanntesten Koleopterologen Thüringens. Für seine Heimatstadt Erfurt und die entomologische Forschung Thüringens hat er Beständiges geleistet (OCHS 1935; VAN EMDEN 1937; ANONYMUS 1953; LIEBMANN 1953; BELLSTEDT 1990).

Am 3. Juli 1878 wird Arno Albin Otto RAPP in Erfurt geboren. Sein Geburtshaus – das „Haus zum großen Jonas"– befindet sich in der Marktstraße, im Herzen der Altstadt. Der Vater Bernhard RAPP (1841 – 1913) ist Lehrer und Organist an der nahen Augustinerkirche; gebürtig aus Eisenach, wo der Großvater eine Leineweberei betreibt. Die Mutter Wilhelmine

[1] ausgestorbenes Riesenfaultier

RAPP geb. RITTER (1846 – 1929) ist eine Landwirtstochter aus Linderbach. Mit zwei Halbschwestern und einer jüngeren Schwester verlebt RAPP eine sorgenfreie Kindheit. Vom Vater erbt er die Freude am Wandern, jedoch nicht dessen Musikalität. Der naturwissenschaftlichen Neigung seines Sohnes begegnet der schöngeistige Vater mit zunehmendem Verständnis.

RAPP erinnert sich:

> „Meine entomologische Einrichtung, besonders die Beschaffung von Glaskästen, war mir bei meinen bescheidenen Einkünften nicht möglich. Da sagte ich einmal gesprächsweise, er würde mir doch ein Klavier für 600 bis 800 M kaufen, wenn ich musikalisch wäre. Da ich nun Entomologe sei, so möchte er mir doch 100 Insektenkästen für 400 M schenken. Er hat es ohne Bedenken getan!"

Praktische Erwägungen veranlassen RAPP, ebenfalls Lehrer zu werden:

> „Ich wurde durch den Umgang mit meinem einzigen Jugendfreund Hermann Reinecke, dem Sohn des namhaften Botanikers Karl REINECKE [1854 – 1934], ein glühender Freund der Natur der Heimat. Zoologie und Botanik fesselten mich besonders... Damals kaufte ich mir innerhalb eines Jahres von meinem Wochengeld in Höhe von 50 Pfennigen die 3bändige Volksausgabe von Brehms Tierleben ... Ich sehnte mich nach einem Leben, in welchem ich neben dem Berufe naturwissenschaftlich tätig sein konnte. Als Lehrer hoffte ich schnell in eine gesicherte Lebensstellung zu kommen und dann meine freie Zeit den Naturwissenschaften widmen zu können."

Bis Ostern 1893 besucht er das Gymnasium, anschließend die 1. Bürgerschule für Knaben, zwei Jahre die Präparandenanstalt in Wandersleben und schließlich drei Jahre lang das Lehrer-Seminar in Erfurt. Nach bestandener Lehrerprüfung wird ihm die kommissarische Lehrerstelle in Gispersleben-Kiliani übertragen. Dem einjährigen Militärdienst folgt eine Festanstellung an der Evangelischen Volksschule in Erfurt – nun kann RAPP eine Familie gründen und findet in der Lehrerstochter Gertrud FRIEBEL (1882 – 1957) aus Möbisburg bei Erfurt eine verständnisvolle Gefährtin. Der 1903 geschlossenen Ehe entstammen die Kinder Lotte (im Kindesalter verstorben), Grete und Hans. Seiner thüringischen Heimatstadt bleibt RAPP ein Leben lang beruflich und privat verbunden. Mehrere Jahre unterrichtet er an der 1908 erbauten Gutenbergschule, bevor er auf eigenen Wunsch ab 1913 zur Hilfsschule (spätere Pestalozzischule) wechselt, an der er bis zur Pensionierung im Jahre 1945 als Hilfsschullehrer tätig ist.

> „Wenn ich auf meine langjährige Tätigkeit in der Schule zurückblicke und nur auf das Erfreuliche sehe, so kann ich zufrieden sein. Ohne Zweifel waren die Kinder meine besten Beurteiler, die einmal mir zu Füßen saßen. Da ich stets bestrebt war, ihnen menschlich nahe zu kommen und ihnen zu helfen, so habe ich Erfolg gehabt."

Bereits in jungen Jahren investiert RAPP viel Zeit in die Entomologie. Aus Liebhaberei und schulischem Ausgleich werden anspruchsvolle Studien – speziell der Käferkunde.

> „Meine naturwissenschaftlichen Specialarbeiten ruhten bis zur Verheiratung. Im Frühjahr 1904 erwachte die alte Liebe wieder... Der Eisenbahn-Ingenieur Franz MAASS [1850 – 1929] begeisterte mich wieder für die Käferkunde... Gern folgte ich am 26.6.1904 zu

einer Exkursion auf die Sachsenburg. Seinen Angaben [nach] rüstete ich mich mit Käscher, Schirm, Fanggläsern etc. aus... Für mich waren alle mir gewiesenen Sammelmethoden neu. Ich lernte an diesem Tage, unter dieser kundigen Leitung mehr, als ich bis dahin überhaupt vom Sammeln gehört hatte. Die Ausbeute war nach meinen Begriffen überaus reich. Ich fing an zu ahnen, was für Arbeit aufgewendet werden müsse, um nur diese eine Insekten-Ordnung im Heimatbezirk zusammen zu bekommen ... Jährlich präparierte ich ungefähr 10 000 Stück, aber schon nach drei Jahren arbeiteten interessierte Specialisten meine Ausbeuten durch. Ich lernte so eine ganze Anzahl Specialisten kennen, die mit mir tauschten."

Am 12.8.1904 schließt er sich dem Entomologischen Verein Erfurt (gegr. 1888) an. Es folgen 1907 die Mitgliedschaft in der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, Berlin, und 1908 im Internationalen Entomologen-Bund, Guben. Mit 30 Jahren geht RAPP auf seine 1. koleopterologische Sammelreise nach Kärnten.

„Mit vieler Freude habe ich auf beiden Bergen [Koralp, Obir] gesammelt. War es doch mein erster Sammelausflug ins Hochgebirge und bei der Menge der neuen Arten, welche ich als Anfänger für meine Sammlung erbeutete, war ich von dem Ergebnis der Reise höchst befriedigt." (Rapp 1910)

Besondere Bedeutung für sein entomologisches Arbeiten gewinnt die langjährige Freundschaft mit Wilhelm HUBENTHAL (1871 – 1949), Pfarrer in Bufleben, den er 1910 kennenlernt.

Kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges wird RAPP Mitglied im Thüringer Entomologen-Verein und unternimmt im Juli 1914 noch eine Sammelreise nach Frankreich, in die Camargue. Während seiner Lazarettzeit wird er mit Arthur PETRY (1858 – 1932) näher bekannt und geht mit ihm häufig auf Exkursion im Nordhäuser Raum. Nach Kriegsende tritt er dem Entomologischen Verein „Iris", Dresden, bei.

RAPP engagiert sich in den folgenden drei Jahren mit beispiellosem Einsatz für den Aufbau eines naturwissenschaftlichen Heimatmuseums in Erfurt (PONTIUS 1982; RIEDEL 1995). Am 29.10.1922 wird das „Thüringer naturwissenschaftliche Heimatmuseum" im geschichtsträchtigen „Haus zum Stockfisch" feierlich eröffnet und findet mit seinen didaktisch klug gestalteten Schausammlungen große Resonanz. Mit der Begründung des Museums geht für RAPP in seiner Lebensmitte ein Traum in Erfüllung! Bereits ein halbes Jahr später tagen die Teilnehmer des 4. Deutschen Koleopterologentages in den Räumen des Museums.

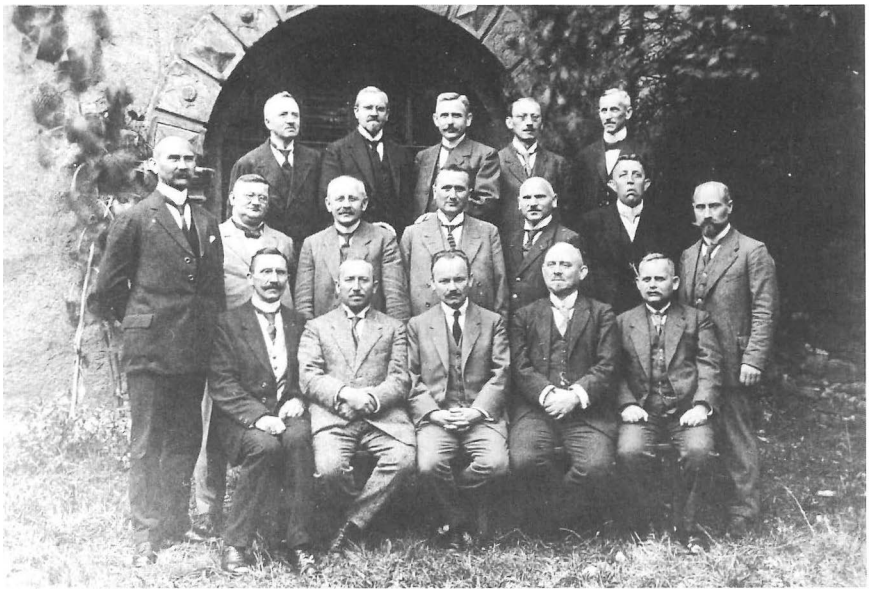

Abb. 2: Otto RAPP mit Teilnehmern des 4. Deutschen Koleopterologentages, Erfurt, 1923 (Fotoarchiv Naturkundemuseum Erfurt)

Schuldienst und Organisation des Museums beanspruchen RAPP zusehends. 1925 bittet er deshalb die Kreisschul-Inspection um Ermäßigung der Pflichtstundenzahl:

„Seit Herbst 1919 arbeite ich regelmäßig ohne Entschädigung am Aufbau des Thüring. naturwissenschaftlichen Heimatmuseums zu Erfurt.... Für Familie u. Erholung bleibt mir immer weniger Zeit übrig, und ich bemerke schon eine Abnahme meiner sonst nie versagenden Arbeitskraft. Eine Einschränkung meiner Arbeitszeit im Museum würde die Weiterentwicklung desselben gefährden, da meine Pläne noch nicht vollständig durchgeführt sind ..."

Abb. 3: Exlibris Otto RAPP (Bibliothek Naturkundemuseum Erfurt)

Im gleichen Jahr kauft der Magistrat RAPPs ca. 850 Bände umfassende entomologische Bibliothek für das Museum an. Darunter befinden sich bedeutende Werke aus dem 18. und 19. Jh. von FABRICIUS, GERMAR, ILLIGER, JABLONSKY, LINNÉ, PANZER und SCHRANK. Die Bücher sind mit seinem Exlibris versehen, das von tiefer Verbundenheit zu seiner Heimatstadt und zur Entomologie spricht – Dom und Severikirche werden von einem stilisierten Bockkäfer „überstrahlt".

Abb. 4: Otto RAPP im Familienkreis, 1931 (Familienbesitz I. Blankenburg, Erfurt)

Seine 5600 Arten umfassende Sammlung Paläarktischer Käfer schenkt RAPP 1929 jedoch dem Museum, nachdem er bereits einige Jahre zuvor 94 Glaskästen Thüringer Käfer übereignet hat (HORN 1936).

[Anm.: Sie gingen in die entomologische Sammlung des Naturkundemuseums ein, die von Wilhelm HUBENTHAL zu einer Belegsammlung thüringischer Käfer revidiert wurde und seit 1968 als Leihgabe im Museum der Natur Gotha aufbewahrt wird].

Die Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt ernennt RAPP im 175. Jahr ihres Bestehens (1929) zu ihrem Ordentlichen Mitglied. Diese Anerkennung seiner Leistungen um den Aufbau des „Thüringer naturwissenschaftlichen Heimatmuseums" ist für ihn eine große Genugtuung.

> „Unsere Kinder sind ausgeflogen. Wir „Alten" sitzen nun zuhause allein. Ausser der erfrischenden Arbeit bringt uns das „Radio" Freude und Abwechslung in das Einerlei des Alltages."

... teilt RAPP am 5. Dezember 1932 dem Entomologen und langjährigen Leiter des Rudolstädter Naturhistorischen Museums Otto SCHMIEDEKNECHT (1847 – 1936) mit. Diese „erfrischende Arbeit" leistet RAPP, trotz angegriffener Gesundheit, täglich 12 – 16 Stunden. Zusätzlich verbringt er die Schulferien, Sonn- und Feiertage im Museum! Als ehrenamtlicher Kustos sorgt er akribisch für die Bewahrung entomologischer Forschungsergebnisse; eine rege Vortragstätigkeit im Entomologischen Verein Erfurt, dessen Vorsitzender er 1934 wird, und umfangreiche Korrespondenz mit namhaften Entomologen und Museologen bestimmen seine Freizeit.

Sein 3-bändiges Werk „Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie“ verlegt RAPP innerhalb von1933 – 1935 selbst. Es beinhaltet über 4300 Käferarten bei etwa 80 000 Einzelfunden und stellt durch die erstmalige Angabe ökologischer Daten heute noch ein Hauptwerk für die Faunistik der Käfer Deutschlands dar. Bereits 1920 hatte er auf der Hauptversammlung des Thüringer Entomologen-Vereins für die Bearbeitung der Käferfauna geworben und im Laufe der Jahre eine 17-bändige Karthotek der Käfer Thüringens angelegt. Walther HORN (1871 – 1939), dem Begründer des Deutschen Entomologischen Institutes, Berlin-Dahlem, berichtet er am 4. Februar 1933 vom Druckvorgang:

> „Sehr schwierig war das Finden einer gut und sicher arbeitenden Druckmaschine. Zwei deutsche Fabrikate mußte ich als unbrauchbar für diese Arbeit zurückgeben. Es blieb mir nichts weiter übrig, als die beste Maschine englischen Ursprungs zu kaufen, oder von dem Druck Abstand zu nehmen. Ich habe nun in den sauren Apfel gebissen und die teure Maschine gekauft. Glücklicherweise war von der Firma eine noch wenig gebrauchte ... zu haben, daß ich mit 800 RM davon gekommen bin. Besondere Sorge bereitete die Lösung der Papierfrage. Die holzfreien ließen den Druck stark durchschimmern. Ich hatte mich schon zu einem holzhaltigen Papier entschlossen, als ein mir befreundeter Druckereibesitzer noch Proben aus der größten Papier-Handlung Leipzigs verschaffte. Ende der Woche sollen 24 000 Bogen eintreffen, und dann kanns losgehen ...“

In den Folgejahren erwirbt sich RAPP mit der Herausgabe weiterer faunistischer Beiträge zur Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen bleibende Verdienste. Nach PETRY gewinnt er Gustav JÄNNER (1862 – 1941), sein Material zur Verfügung zu stellen. Er schreibt ihm 1937:

> „Im Interesse unserer heimischen Forschung liegt es also durchaus, wenn Forschungsarbeiten im Druck festgehalten werden... Solche Arbeiten können nur von Idealisten ausgeführt werden, die einmal der Sache wegen kein Opfer scheuen, und die zum anderen im Gelingen ihren schönsten Lohn erblicken.... Ich wünsche nur, daß ich noch eine zeitlang arbeitsfähig bleibe, damit ich noch recht viel Erforschtes festlegen kann. Wir stehen sicher am Abschluß einer Periode, was wir nicht in die Literatur retten, verfällt sicher der Vergessenheit. Wie es mit der Zukunft da in Gotha steht haben sie mir deutlich gesagt: niemand ist da ...“

Mit Kriegsbeginn wird RAPP die Leitung des Museums übertragen. Er füllt dieses Amt mit Freude und Geschick aus und gewinnt sogar wieder 7 ehrenamtliche Mitarbeiter „so daß es eine Lust ist im Museum zu arbeiten“. Umso schmerzlicher empfindet er 1943 die kriegsbedingte Schließung des Museums, setzt sich jedoch mit ganzer Kraft für die Auslagerung und später für die schnelle Rückführung der Sammlungen und die Wiedereröffnung des Museums am 24. Februar 1946 ein (PONTIUS 1983). Im gleichen Jahr übernimmt er die Leitung der Gruppe Insektenkunde der Sektion Naturwissenschaften im Kulturbund, die als Neugründung die Arbeit des Entomologischen Vereins Erfurt fortsetzt.

Abb. 5: Otto RAPP, 1946
(Familienbesitz H. Rapp,Bad Arolsen)

Seine letzten Lebensjahre werden für RAPP zum „Unruhestand". Von der Landesregierung Thüringen wird er ab 1. Januar 1947 nicht mehr als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums anerkannt. Da er von seiner schmalen Rente nicht leben kann, ist er weiterhin – trotz einer schweren Herzschwäche – stundenweise am Museum tätig. Er ordnet Schlupfwespen-Material und die Conchyliensammlung des Museums und erstellt einen umfassenden Nachtrag der „Käfer Thüringens".
Mit Befriedigung kann er zuhause noch seine Lebenserinnerungen niederschreiben. Allein für das Manuskript der Geschichte des Naturkundemuseums benötigt er 1 1/2 Jahre, um das umfangreiche Material, das sich in über 30 Jahren in Tagebüchern und Jahresberichten angesammelt hat, aufzuarbeiten. In drei Bänden spiegelt sich sein erfülltes Leben als Pädagoge, Museologe und Entomologe wider.

Otto RAPP stirbt am 13. Oktober 1953 in seiner Heimatstadt.

Bibliographie Otto RAPP

01 Raupenkalender : nach d. Futterpflanzen geordnet für d. mitteleurop. Faunengebiet / hrsg. von Carl Schreiber u. Otto Rapp. – 2., verm. Aufl. – Langensalza : Schütz, 1908. – 134 S.

02 Zur koleopterologischen Sammelreise nach Kärnten. – Ent. Blätter 6 (1910) 2, S. 60-62, 78-81

03 Über die Lebensweise und das Vorkommen von Bledius procerulus Er. – Ent. Blätter 13 (1917) 10-12, S. 316-317

04 Meine Käferausbeute in Südfrankreich im Juli 1914. – Ent. Blätter 14 (1918) 1-3, S. 45-54

05 Über die neue Varietät von Hydroporus lepidus Oliv. – Ent. Blätter 14 (1918) 4-6, S. 184

06 Der Alpenbock in Thüringen. – Mitteilungen aus d. Ent. Ges. in Halle 12 (1919) 20, S. 1-8

07 Einige entomologische Schriften, die in Hagens „Bibliotheca Entomologica" fehlen. – Ent. Blätter 15 (1919) 10-12, S. 218-219

08 Zur Deutung der Cicindela flexuosa in Panzers „Fauna insectorum Germanicae initia". Ent. Blätter 15 (1919) 10-12, S. 244-245

09 Bemerkungen über Käferfunde in Thüringen. – Dt. Ent. Zeitschr. (1920) S. 209

10 Die Käfer in Panzers „Fauna insectorum Germanicae initia". – Zeitschr. für wiss. Insektenbiologie / Beil.: Neue Beitr. zur syst. Insektenkunde II (1920-1923) 1-17

11 Beobachtungen über die Lebensweise des Hydroporus sanmarki Sahlbg. – Zeitschr. für wiss. Insektenbiologie 17 (1922), S. 25-26

12 Franz Maaß (Nekrolog). – Ent. Blätter 26 (1930) 1, S. 1-4

13 Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie / bearb. von Otto Rapp. – Erfurt : Selbstverl. – (Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen)
Bd. 1. – 1933. – 766 S.
Bd. 2. – 1934. – 790 S.
Bd. 3. – 1935. – 332 S.

14 Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Harzes : Beobachtungen von Arthur Petry / bearb. von Otto Rapp. – Erfurt, Krefeld : Goecke, 1936. – 102 S.

15 Beiträge zur Fauna Thüringens / bearb. u. hrsg. von Otto Rapp. – Erfurt, Krefeld : Goecke. – (Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen)
Bd. 1. Hemiptera. – 1935. – 56 S.

Bd. 2. Microlepidoptera / von Arthur Petry. – 1936. – 240 S.
Bd. 3. Diptera / von Gustav Jänner. – 1937. – 114 S.
Bd. 4. Formicidae. – 1937. – 16 S.
Bd. 5. Hymenoptera : Ichneumonidae / von Gustav Jänner. – 1937. – 128 S.

16 Die Bienen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie / bearb. von Otto Rapp. – Erfurt, Krefeld : Goecke, 1938. – 170 S. – (Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen)
Nachtr. 1. – 1942. – 11 S.
2. Aufl. – 1945

17 Die Fliegen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie / bearb. u. hrsg. von Otto Rapp. – Erfurt : Selbstverl., 1942. – 574 S. – (Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen)

18 Die Ameisen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie / bearb. u. hrsg. von Otto Rapp. – Erfurt : Selbstverl., 1943. – 18 S. – (Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen)

19 Beiträge zur Fauna Thüringens ...
Bd. 6. Hymenoptera : Pamphilidae / von Wilhelm Hubenthal. – 1943. – 64 S.
Bd. 7. Odonata, Plecoptera. – 1943. – 31 S.

20 Die Halbflügler Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie / bearb. u. hrsg. von Otto Rapp. – Erfurt : Selbstverl., 1944. – 192 S. – (Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen)

21 Käferfunde, besonders aus dem Mittelmeergebiet und den Süd-Alpen / von Walter Liebmann. Hrsg. von Otto Rapp. – Erfurt : Museum für Naturkunde, 1945. – 158 S.

22 Zur Frage : „Der Alpenbock einst in Thüringen". – Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomologen 1 (1952) 12, S. 96

Druckreife Manuskripte (am Deutschen Entomologischen Institut Eberswalde hinterlegt)

01 Die Schlupfwespen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie / bearb. von Otto Rapp unter Ausw. des von Gustav Jänner hinterl. Materials. – Erfurt : Museum für Naturkunde, 1950. – 320 S.

02 Die Conchylien Thüringens / mit Beitr. von Werner Boeckel. Bearb. von Otto Rapp. – 1952. – ca. 80 S.

03 Die Käfer Thüringens : Nachtr. 1. – 1953. – 176 S.

Soweit nicht anders vermerkt, wird RAPP aus folgenden **Quellen** zitiert:

RAPP, O. (1950): Erinnerungen aus meinem Leben. – Erfurt. – Ms.
Bibliothek Naturkundemuseum Erfurt / Briefwechsel O. Rapp.
Stadtarchiv Erfurt/ Sign. 1-2/206-1241, 1-2/322-3843.

Danksagung

Mein Dank gilt Herm Holger Rapp (Bad Arolsen), der mir die Einsichtnahme in die Lebenserinnerungen seines Großvaters ermöglichte sowie die Fotografien (1) und (5) zur Verfügung stellte. Frau Ingeborg Blankenburg (Erfurt) Dank für die Überlassung der Fotografie (4).

Literatur

ANONYMUS (1953): Entomologische Chronik. – Beitr. zur Entomologie **3**, 6: 697-698.
BELLSTEDT, R. (1990): Thüringer Entomologen. – Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha **16**: 52.
HORN, W. (1936): Über entomologische Sammlungen . – Ent. Beihefte Berlin-Dahlem **3**: 219.
LIEBMANN, W. (1953): Otto Rapp zum 75. Geburtstag. – Ent. Blätter, **49**: 129-132.
OCHS, G. (1935): Rapp: Die Käfer Thüringens. – Int. Ent. Zschr. **29**: 135-136.
PONTIUS, H. (1982): 60 Jahre Erfurter Naturkundemuseum – Teil 1. – Veröff. Naturkundemus. Erfurt **1**: 5-22.
– (1983): Teil 2. – Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt **2**: 3-4.
RIEDEL, G.-R. (1995): Zur Geschichte des Naturkundemuseums Erfurt. – Festschrift zur Wiedereröffnung des Naturkundemuseums. – Erfurt: 13-16.
VAN EMDEN, F. (1937): Buchbesprechungen. – Stettiner Ent. Zeitung **98**: 160-161.

Anschrift der Verfasserin:
Petra Beer
Naturkundemuseum Erfurt
PF 769
99015 Erfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt (in Folge VERNATE)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Beer Petra

Artikel/Article: In memoriam Otto RAPP (1878 - 1953) 5-14